

Text: Telse Prahl



## Was boomt beim Bier?

Auch wenn der Bierkonsum insgesamt rückläufig ist, lieben die Deutschen ihren Gerstensaft – allen voran Pils. Doch daneben schickt sich mit Hellbier eine weitere Sorte an, die Nation zu erobern. Zudem steigt die Nachfrage nach alkoholfreiem Bier und Biermixgetränken. Wir liefern eine Übersicht der aktuellen Biertrends.

**D**eutschland ist und bleibt ein Bierland – nirgendwo ist das Angebot größer, der Markt vielfältiger. Über 7.500 verschiedene Biermarken zählen wir hierzulande, im Wochenrhythmus kommen neue Sorten hinzu. Kein Wunder, dass das handwerkliche Bierbrauen seit 2020 zum immateriellen Kulturerbe Deutschlands gehört. Und auch der Beruf des Bierbrauers erlebt eine Renaissance – die Kombination

aus handwerklichem und technischem Können sowie das erforderliche biologische und chemische Wissen begeistern zunehmend junge Menschen, sodass sie Brauer als Ausbildungsberuf wählen. Und wer noch unsicher ist oder erst mal in den eigenen vier Wänden ausprobieren will, ob dieses Handwerk tatsächlich so verlockend ist, wie es klingt, der kann sich seit einigen Jahren dank leicht zu bedienender Home-Brewing-Kits seinen

Traum vom eigenen Hausbier spielerisch leicht erfüllen. Schöne neue Bierwelt, sollte man also meinen.

Doch langfristig betrachtet ist der Bierabsatz seit geraumer Zeit rückläufig: In den vergangenen 30 Jahren hat sich die Menge des verkauften Bieres um rund 24 Prozent verringert – das entspricht 2,7 Milliarden Liter (Quelle: Statistisches Bundesamt). Das lag zuletzt sicherlich auch an Corona und

## Bier in Zahlen

Was sind die europäischen Biertrends, wie steht es aktuell um die deutsche Brauerlandschaft und wieviel Bier wird getrunken? Der Deutsche Brauer-Bund zeigt es:



Rund **9%**

beträgt der **Marktanteil** von **Bayerischem Hellbier** – somit rangiert es inzwischen auf **Platz zwei** der beliebtesten **deutschen Biersorten**.

Quelle: Deutscher Brauer-Bund

dem Wegfallen vieler traditioneller Verzehr-Anlässe. Doch das allein erklärt den Rückgang nicht. Vielmehr liegt es auch an einem gestiegenen Gesundheitsbewusstsein der Verbraucher – denn parallel dazu stieg in den letzten Jahren die Nachfrage nach alkohol- und zuckerfreien Getränken

### Im Trend: alkoholfreies Bier

Galt alkoholfreies Bier lange Zeit als Nischenprodukt, ist es inzwischen aus dem deutschen Biermarkt nicht mehr wegzudenken. Heute stellt es eine echte Alternative zu Softdrinks oder Saftschorlen dar. Der Deutsche Brauer-Bund (DBB) beobachtet hier einen großen Trend. „Die Zeiten, als alkoholfreie Biere hauptsächlich von Autofahrern getrunken wurden, sind vorbei“, erklärt DBB-Hauptgeschäftsführer Holger Eichele.

Alkoholfreie Biere und Biermischgetränke machen derzeit bereits acht Prozent des Marktes aus – Tendenz steigend. Das bestätigt auch der Deutsche Brauer-Bund, wo man prognostiziert, dass bald jedes zehnte in Deutschland gebraute Bier alkoholfrei sein wird. Inzwischen existieren bundesweit über 800 verschiedene Marken, die zudem längst alle Sortengrenzen geknackt haben. Neben klassischen Bierstilen wie Pils, Weizenbier oder Radler werden auch immer mehr regionale Spezialitäten wie

Kölsch und Alt oder besondere Biersorten wie India Pale Ale als alkoholfreie Varianten gebraut. Das macht das Segment nicht nur geschmacklich attraktiv, sondern eröffnet auch neue Konsumanlässe. Bier kann nach dem Sport – wer erinnert sich nicht an den genialen Marketingansatz von Erdinger mit dem isotonischen Weißbier? – oder während der Mittagspause getrunken werden. Vor allem jüngere Konsumenten legen Wert auf eine bewusste Ernährung, achten auf Herkunft und Zusammensetzung von Produkten. Sie schätzen an den alkoholfreien Varianten insbesondere den guten Geschmack, die geringe Kalorienzahl und die Verwendung natürlicher Rohstoffe.

### Der Durst nach Regionalem

Die mit Abstand beliebteste Biersorte der Deutschen ist aber nach wie vor der Dauerbrenner Pils: Der Marktanteil des herben Bieres beträgt rund 50 Prozent. Doch dahinter schiebt sich eine Spezialität in den Vordergrund, die bisher überwiegend im Süden Deutschlands getrunken wurde: das „Helle“. Mit einem Marktanteil von rund neun Prozent steht bayerisches Hellbier inzwischen auf Platz zwei der beliebtesten Sorten bundesweit. Helles ist ein untergäriges, klares Bier mit wenig Bitterstoffen und einem süffigen, leichten Geschmack. Diese Leichtig- >

CHAMPAGNE  
**MONOPOLE**  
HEIDSIECK & C<sup>o</sup>

Prickelnd  
Rosé

Champagner mit erfrischend,  
betörenden Duftnoten



### HEIDSIECK MONOPOLE ROSÉ TOP

Feingliedrige Perlage mit einem floralen Duft, der an Veilchen erinnert. Am Gaumen Aromen von Himbeere und Johannisbeere. Erfrischend, wunderbar langanhaltender Nachhall.



## INFO

### Die Trends im Überblick

**Pils** ist nach wie vor die Biersorte Nummer eins der Deutschen, mit einem Marktanteil von rund 50 Prozent.

Auf Platz zwei folgt das „**Helle**“: Die bislang vor allem in Süddeutschland beliebte Biersorte hat einen Marktanteil von gut neun Prozent und wächst damit stark – allein im letzten Jahr stieg der Absatz um 14 Prozent.

Platz drei belegen **Biermischgetränke**, gefolgt von **alkoholfreien Bieren**.

Die Produktion von alkoholfreiem Bier in Deutschland hat sich in den letzten 15 Jahren fast verdoppelt – auf gut **680 Millionen Liter** im Jahr 2021.

Laut Gesetz darf ein alkoholfreies Bier noch einen Restalkohol von maximal 0,5 Volumenprozent enthalten. Selbst das ist manchen Verbrauchern noch zu viel, sodass die Anbieter auf „**0,0 %**“ gehen. Diese Entwicklung wird nur noch getoppt von alkoholfreien Biermischgetränken à la **Radler** oder Varianten mit **Grapefruit, Rhabarber & Co.**: Die ohnehin milden Sorten mit meist 2,5 Prozent Alkoholgehalt erobern derzeit ebenfalls als Nullpromille-Pendants die Regale.



◁ Spezialitätenbiere wie Land-, Keller- oder Sauerbiere sowie Helles sind derzeit die trendstärksten Sorten.

keit trifft besonders den Geschmack vieler junger Erwachsener, denen herkömmliches Pils zu bitter oder Weizen zu schwer ist. Außerhalb Bayerns ist Hellbier vielerorts noch etwas Besonderes, sein Anteil wächst aber überall stark: Die Sparte legte im vergangenen Jahr um 14 Prozent zu.

### Spezialitäten sind gefragt

Auch die Nachfrage nach regionalen Spezialitäten, die auf alten oder neu interpretierten Rezepturen beruhen, wächst kontinuierlich. Das können Landbiere, Sauerbiere oder Kellerbiere sein. Vor allem Letzteres erfreut sich großer Beliebtheit – das naturtrübe Keller- oder auch Zwickelbier meint Bier, das direkt aus

dem Lagerkeller kommt und somit ungefiltert getrunken oder abgefüllt wird. Als Zwickel wurde früher die Probe bezeichnet, die der Braumeister vor dem Filtern dem Lagertank entnahm. Heute wird Kellerbier von vielen Brauereien in ganz Deutschland als Spezialität angeboten. Am Ende war es nicht zuletzt der Craft-Bier-Boom, der das Interesse für handwerklich und regional erzeugte Biere neu aufblühen ließ. Und die neue Liebe der Verbraucher zu traditionellen, heimischen und handwerklich gebrauten Stilen ist nichts weiter als eine logische Weiterentwicklung dieses Booms, der den Biermarkt zwar aufgeweckt, ihn mit anstrengenden Aromen zuletzt aber auch immer wieder verschreckt hat. □



#### CARLSBERG

Carlsberg kann's auch ohne und lancierte im Februar 2022 mit Carlsberg 0.0 sein erstes Premium-Lager in Deutschland, das tatsächlich 0,0 Prozent Alkohol enthält.



#### WARSTEINER

Voller Pilsengeschmack, null Umdrehungen: Das Warsteiner Grapefruit Alkoholfrei 0,0% besteht jeweils zur Hälfte aus alkoholfreiem Bier und fruchtig-herber Grapefruitlimonade.



#### GÖSSER

Ein Helles, bitte: Die Brauerei Gösser aus dem österreichischen Linz präsentiert das Natur Hell 4%: vollmundig, süffig, weniger herb und mit vier Promille ein eher leichtes Bier.



#### LÜBZER

Kreative Biermixgetränke sind gefragt: Das Lübzer Naturradler enthält Rhabarber-Zitronen-Limonade. Bei der Markteinführung 2021 landete es prompt in den Top 3 der Biermix-Innovationen.